



PROTOKOLL

des

Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

16. September 2009

Nr. 4

<u>Beginn:</u>	19.15 Uhr im Sitzungszimmer MZH Nachvereidigung 19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH Gemeinderatssitzung
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident: Muralt Beat Gemeindevizepräsident: Holliger Thomas Gemeinderatsmitglieder: Bärtschi Peter Hess Silvia Lange Simon Zimmermann Vreni Zuber Marcel
	Solothurner Tagblatt: Struchen Fred Solothurner Zeitung: Meier Rahel Gast: Pistolato Heidi
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich

T r a k t a n d e n

Nachvereidigung

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 2. GR-Sitzung vom 26. August 2009
3. Protokoll der 3. GR-Sitzung vom 27. August 2009 (Vereidigung)
4. Wahlen: Ersatzmitglied Wahlbüro
5. Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung
6. Spitex: Koordination Altersfragen
7. Post: Schliessung der Poststelle Obergerlafingen
8. Mitteilungen aus den Ressorts
 - 8.1. Schulsekretariat 20% für Schule Obergerlafingen-Recherswil
Befristete Stelle
9. Termine, Projekte und Pendenzen
10. Diverses

Feststellung Nachvereidigungen

Es werden nachträglich vereidigt:

Anderegg Frank
Fröhlicher André
Hager Bianca
Ruf Julian
Wicki Pascal
Zimmermann Ernst

Zudem ist durch den Gemeindevizepräsidenten am 03.09.09 gemäss schriftlicher Erklärung Lupi Thomann Melania vereidigt worden.

Noch zu vereidigen sind:

Bur Patrick
Egger Sascha

Traktandum 1 Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch die Pressevertreter der Solothurner Zeitung und des Solothurner Tagblattes, und stellt fest, dass der Gemeinderat in der ordentlichen Besetzung vollzählig erschienen ist.

Leider wird das Solothurner Tagblatt nicht mehr in der bisherigen Form erscheinen und als Folge wird auch Struchen Fred nicht mehr als Pressevertreter an unseren Sitzungen präsent sein. GP Muralt Beat dankt ihm für seinen Einsatz und für seine objektive Berichterstattung.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 2 Protokoll der 2. GR-Sitzung vom 26. August 2009

Das Protokoll der 2. Gemeinderatssitzung vom 26. Augusts 2009 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3 Protokoll der 3. GR-Sitzung vom 27. August 2009 (Vereidigung der Behördemitglieder und Konstituierung der Kommissionen)

Das Protokoll der 3. Gemeinderatssitzung vom 27. Augusts 2009 über die Vereidigung wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 4 Wahlen: Ersatzmitglied Wahlbüro

- Der Gemeinderat,
- in Ergänzung zum Behördeverzeichnis für die Amtsperiode 2009-2013,
 - auf Wahlvorschlag der PL und in offener Abstimmung,
- beschliesst** einstimmig:

Als Ersatzmitglieder für das Wahlbüro werden gewählt:

Baumberger Natascha, PL und
Beck Jacqueline, PL

Traktandum 5 Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung

Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

Vorab wird auf Traktandum 10 des Protokolls Nr. 49 vom 27. Mai 2009 verwiesen (auf unserer Homepage). Es geht darum, dass der Kanton die Auffassung vertritt, die Asylbetreuung gehöre zur Sozialhilfe und er deshalb diesbezüglich ab dem 1. Januar 2010 nur noch mit den eingerichteten Sozialregionen kommuniziere. Dies hat vorab zur Folge, dass das Kontingent an aufzunehmenden Asylanten der Sozialregion zugeteilt wird, die ihrerseits die Zuteilung an die Einwohner vornimmt. Im Mai 2009 ist im Rat namentlich der Umstand gerügt worden, dass an die Firma ORS ausgelagerter Betreuungs- und Verwaltungsaufwand für die gesamte Region von damals geschätzt Fr. 300'000.-- massiv zu hoch und deshalb unannehmbar ist.

Der Kanton hat mit Schreiben vom 4. August 2009 das Aufnahmesoll pro Gemeinde neu berechnet, wobei die Zahlen für Obergerlafingen sich hier nicht verändert haben. Es ist neu von einem Soll-Bestand von neun Personen auszugehen, wobei aktuell fünf Asylanten in Obergerlafingen untergebracht sind. Den Vorsprung können wir noch bis Ende Dezember 2009 anrechnen lassen, wobei ab dem 1. Januar 2010 Ist-/Soll-Differenzen keine Rolle mehr spielen und Unterbestände kostenfällig zulasten der Region sich auswirken.

Der Blick auf die Tabelle zeigt, dass die Region mit Bezug auf die Bestände ein massives Problem hat: der Unterbestand im Höck beträgt elf Personen, derjenige für Heinrichswil-Winistorf-Hersiwil zwölf.

Soweit nun Obergerlafingen sich dem Druck des Kantons, der nur noch mit der Sozialregion kommunizieren will, nicht entziehen kann, muss nach Auffassung des Gemeindepräsidenten jedoch im Minimum Folgendes gelten:

- Die Region besorgt ausschliesslich die Verwaltung, die durch die Region selber und nicht auf Mandatsbasis durch Externe zu vergeben ist.
- Die Region verteilt die Asylsuchenden nach Einwohnerzahlen auf die einzelnen Gemeinden bzw. allenfalls gebildete Gemeindekreise.
- Die Unterkunft der Asylanten bleibt Aufgabe der Gemeinde.
- Ebenso bleibt die Betreuung vor Ort (allenfalls dirigiert durch die Region) Aufgabe der Gemeinde.

Dies muss in zentraler Hinsicht bedeuten, dass die Gemeinde die Vollkosten für die Unterbringung bzw. die Kosten für allfällige Ersatzvornahmen tragen muss.

Insoweit ist der neue Abs. 2 in Art. 1 des Vertrages nicht zu beanstanden. Dies muss aber auch bedeuten, dass die Gemeinden, die nach wie vor für die Betreuung vor Ort zuständig bleiben sollen, die Betreuung selber sicherstellen müssen oder allenfalls die Kosten für die Ersatzvornahme zu tragen haben.

Beratung

GR Bärtschi Peter:

Für ihn sei die Betreuung im Dorf selbst von wesentlicher Bedeutung. Man kenne die Gegebenheiten wie auch Möglichkeiten zu allfälligen Arbeitseinsätzen.

GR Lange Simon:

Obergerlafingen zeichne sich für kostengünstige Lösungen in der Asylbetreuung aus. Verständlicherweise möchten andere Gemeinden bei regionaler Kostenverteilung hiervon gerne profitieren.

GR Zuber Marcel:

Der Kanton mache sich die Asylbetreuung durch Weiterleitung an die Sozialregionen einfach.

GP Muralt Beat:

Eine spezielle Regelung bedürfen die Kosten der Sonderschulen. Diese würden nicht im Lastenausgleich abgerechnet und seien folglich nicht kostenneutral.

GR Zuber Marcel:

Die Erstellung eines Pavillons in Rechterswil stehe weiterhin zu Diskussion. Verhandlungen zwischen Obergerlafingen und Rechterswil seien daher fortzuführen. Durch diese Lösung und vorausgesetzt, der Verteilerschlüssel bleibt auf der angekündigten Höhe, könnten die Betriebskosten halbiert werden.

GVP Holliger Thomas:

Für ihn wäre die Bekanntgabe der Höhe der Ersatzabgabe von wesentlicher Bedeutung. Der Kanton behalte sich dessen Höhe aber offen. Er verweise ebenfalls darauf, dass gemäss dem vorliegenden Schreiben des Amtes für öffentliche Sicherheit die Sollzahlen der aufzunehmenden Asylanten per 31. Dezember 2009 wiederum neu geschätzt werden.

Die Gemeinderatsmitglieder sind sich schliesslich darüber einig, dass

- die allgemeine Verwaltung der Asylbetreuung durch die Region zu erledigen und damit der Vertragsabänderung grundsätzlich zuzustimmen sei,
- die Aufteilung der Asylsuchenden durch die Region auf die einzelnen Gemeinden oder sich hierzu zusammenschliessende Gemeinden nach Anzahl der Einwohner vorzunehmen sei,
- die Gemeinden für die Unterbringung der zugewiesenen Asylanten verantwortlich sein müssen und die vollen Kosten einer allfälligen Ersatzvornahme zu tragen haben, inklusive allfälliger Sonderschulkosten,
- die Gemeinden für die Betreuung vor Ort unter Leitung der Sozialregion selber verantwortlich sind und die vollen Kosten einer allfälligen externen Betreuung selber zu tragen haben.

Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt von der Mitteilung des Amtes für soziale Sicherheit vom 4. August 2009 bezüglich dem Aufnahme-Soll von Asylsuchenden Kenntnis.
2. Der Gemeinderat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Anpassung des Vertrages über die Bildung der Sozialregion Wasseramt Süd grundsätzlich einverstanden, sofern die folgenden Bedingungen ausdrücklich (allenfalls ergänzend) in Art. 1 Abs. 2 des Vertrages aufgenommen werden:
 - Aufteilung der Asylsuchenden durch die Region auf die einzelnen Gemeinden oder sich hierzu zusammenschliessende Gemeinden nach Anzahl der Einwohner;
 - Verantwortung der Gemeinden für die Unterbringung der zugewiesenen Asylsuchenden unter Übernahme der vollen Kosten einer allfälligen Ersatzvornahme, inklusive allfälliger Sonderschulskosten;
 - Verantwortung der Gemeinden für die Betreuung vor Ort unter Leitung der Sozialregion, unter Übernahme der vollen Kosten einer allfälligen externen Betreuung.
3. Mitteilung an Sozialregion und die Präsidien der Vertragsgemeinden: Gerlafingen (Lead-Gemeinde), Halten, Kriegstetten, Oekingen, Heinrichswil-Winistorf, Hersiwil, und Rechterswil.

Traktandum 6 Spitex: Koordination Altersfragen

Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

Diesbezüglich wird auf das Protokoll der Spitex vom Workshop vom 7. Juli 2009 sowie das Schreiben der Einwohnergemeinde Halten vom 17. August 2009 an die Spitex verwiesen.

Die Ausdehnung des Leistungsauftrages der Spitex mit Bezug auf die Koordination für Altersfragen ist angesichts der Kostenexplosion in diesem Bereich nicht vertretbar.

Es ist vorab wichtig, dass die Einwohnergemeinde Obergerlafingen über sämtliche Entwicklungen in diesem Bereich orientiert ist. Da keine konkreten Projekte anstehen, kann vorerst auf eine Stellungnahme zum Protokoll verzichtet werden.

Renate Misteli, die Delegierte der Einwohnergemeinde Obergerlafingen für die Spitex, ist bereit, als Anlaufstelle für Altersfragen zu fungieren.

Beratung

Der Gemeinderat hat Bedenken dazu, dass der Leistungsauftrag der Spitex bezüglich der Koordination der Altersfragen erweitert wird, dies in Anbetracht der zu erwartenden Kosten.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

- 1 Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Protokoll der Spitex vom 7. Juli 2009 über den "Workshop Koordinationsstelle für Altersfragen und vom Schreiben der Einwohnergemeinde Halten vom 17. August 2009 an die Spitex.
2. Bezeichnung von Frau Renate Misteli als Anlaufstelle für Altersfragen.
3. Mitteilung an:
 - Verein Spitex, 4566 Kriegstetten
 - Urben Stiftung, c/o Amt für soziale Sicherheit Solothurn, 4500 Solothurn
 - Frau Renate Misteli 4564 Obergerlafingen

Traktandum 7

Post: Schliessung der Poststelle Obergerlafingen

Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

Diesbezüglich wird auf die diversen, hier abgegebenen Unterlagen verwiesen, insbesondere auch das Schreiben der Einwohnergemeinde Obergerlafingen vom 6. Mai 2009 an die Post samt der Antwort der Post vom 12. Mai 2009. Die Angelegenheit ist im Rat am 23. April 2009 (Protokoll Nr. 8, Traktandum 8) bereits einmal behandelt worden, als der Gemeindepräsident im März 2009 zusammen mit der Gemeindepräsidentin von Ziebach zu einer Besprechung mit der Post eingeladen wurde. Im damaligen Gespräch hat die Post die Katze noch nicht vollends aus dem Sack gelassen, weshalb nicht klar war, ob diese Aussprache genau so ergebnislos verlaufen würde, wie damalige Aussprache vom 28. August 2007. Auf Betreiben der Gewerkschaft ist die Angelegenheit dann insofern publik geworden, als im April 2009 die Presse darüber berichtete, dass die Post ca. 420 Poststellen schliessen will.

Am 27. August 2009 hat nun eine weitere Besprechung stattgefunden, anlässlich welcher dem Gemeindepräsidenten sowie der Gemeindepräsidentin von Ziebach klar eröffnet wurde, dass die Post insbesondere mit der Volg bezüglich Obergerlafingen ein Gespräch geführt hat, welches ergebnislos verlaufen ist, weshalb die Post in Obergerlafingen keine Möglichkeit sieht, hier eine Agenturlösung einzurichten. Für die Post bedeutet dies, dass sie die Poststelle in Obergerlafingen schliessen will, wobei die Post für Obergerlafingen den sogenannten Haus-Service einrichten will. Die Post geht von einer möglichst raschen Schliessung bis Ende Jahr aus. Hier dürfte aber ein Verhandlungsspielraum bestehen.

Zudem gibt der Gemeindepräsident einen Artikel der Online-Ausgabe der Handelszeitung vom 14. September 2009 zu den Akten, welchem entnommen werden kann, dass der Ständerat eine Motion über ein Moratorium der Schliessung der Poststellen bis zur Revision des Postreorganisationsgesetzes abweist, wobei der Vorsteher UVEK darauf verweist, dass die Post ihre Angebote den Kundenbedürfnissen anpassen müsse und die Post ihr Vorgehen mit Rückgängen bei Briefen, Paketen und Bareinzahlungen rechtfertige. Der Bund nimmt also die Schliessungen als betriebswirtschaftlich notwendig hin.

Wie weiter?

- Opposition?
- Kooperation?
- Suche nach einer Agenturlösung?

Beratung

Die Gemeinderatsmitglieder nehmen zur Kenntnis und halten fest, dass

- die Post die Schliessung in Obergerlafingen auf Ende 2009 vorsieht,
- dass heute Obergerlafingen kein Dorfladen mehr besitzt und dies vorderhand so bleiben wird, da Volg die Post wissen liess, dass die Errichtung eines Volg-Ladens in Obergerlafingen nicht mehr zur Diskussion stehe,
- auf operativer Stufe die Schliessung der Post in Obergerlafingen (wohl) beschlossene Sache sei,
- der Rückgang in Obergerlafingen in den ersten 6 Monaten dieses Jahres zwischen 8 und 9% betragen haben soll,
- die Post einen Hausservice anbieten will (der Postbote bringe nicht nur Sendungen, sondern nehme auch Briefe und Pakete mit und bringe Briefmarken; auch Ein- und Auszahlungen können getätigt werden, jedoch in der Höhe des Betrages limitiert, wobei diese Wünsche mit einem Kleber auf dem Briefkaten anzuzeigen seien. Nachteil sei, dass diese Dienstleistung jeweils mit einer 24-stündigen Verzögerung erfüllt werde und eingeschriebene Briefe in Gerlafingen abgeholt werden müssten),
- eine Beschwerde gegen die Schliessung an die unabhängige Poststellen-Kommission als 1. Instanz und die Ombudsstelle als 2. Instanz wohl eher aussichtslos ist und nur Hektik ohne Erfolg auslösen würde, da offenbar ausschlaggebendes Kriterium für bzw. gegen eine Schliessung die Erreichbarkeit einer anderen Poststelle sei.

Der Rat ist einhellig der Auffassung, dass nach Möglichkeiten einer Agenturlösung zu suchen sind.

Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Post ist ein Aufschub der Schliessung der Poststelle Obergerlafingen zu beantragen, um so Zeit zur Prüfung der Einrichtung einer Agentur zu erhalten.
2. Fröhlicher André ist nach seinen Vorstellungen über die Nutzung der aktuellen Posträume zu fragen.
3. Alle Unternehmen in Obergerlafingen und angrenzend sind anschreiben mit der Anfrage, ob sie allenfalls bereit wären, eine Post-Agentur zu betreiben, so insbesondere:
 - Igu-Beck, Rechterswil, und Flury Koppigen,
 - alle Gewerbebetriebe in Obergerlafingen, inklusive die Gastwirtschaften.
 - Gewerbeverein Beider Gerlafingen.

4. Die Bevölkerung ist mit einem Flugblatt im Anzeiger zu orientieren und aufzufordern, Vorschläge zur Einrichtung einer Postagentur zu unterbreiten.
5. Der Gemeinderat ist über die Konsequenzen einer Errichtung einer Postagentur auf der Gemeindeverwaltung zu orientieren.

Traktandum 8 Mitteilungen aus den Ressorts

8.1. Ressort Bildung, GR Hess Silvia

- 8.1.1. Schulsekretariat 20% für Schule Obergerlafingen-Recherswil / Befristete Stelle

Am 20. Mai 2009 hat der Gemeinderat von Recherswil auf Antrag des Schulausschusses für das Schuljahr 2009/2010 ein Schulsekretariat mit einem Pensum von 20% bewilligt. Gemäss dem Protokoll-Auszug sollte für das Schulsekretariat ein Pflichtenheft bestehen, was nach Abklärungen von GR Hess Silvia nicht zutrefte.

Sämtliche finanziellen Beschlüsse müssen gemäss Reglement von beiden Räten, von Recherswil als auch von Obergerlafingen, gefasst werden. Recherswil hat diesbezüglich in alleiniger Kompetenz beschlossen.

Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt vom Protokollauszug des Gemeinderates Recherswil vom 20. Mai 2009 Kenntnis.
2. Es ist kein Antrag auf Zustimmung zur Schaffung der 20%-Stelle an den Gemeinderat von Obergerlafingen gestellt worden.
3. Die Besetzung der 20%-Stelle ist in der Zwischenzeit scheinbar bereits erfolgt. Der Gemeinderat kann dieser Stelle nachträglich und unter dem Vorbehalt, dass sie gemäss Protokollauszug von Recherswil **für das Schuljahr 2009/2010 nur befristet bewilligt** wurde, zustimmen.
4. Der Gemeinderat von Recherswil wird ersucht, Entscheide mit finanziellen Auswirkungen in Bezug auf die gemeinsame Schule Recherswil-Obergerlafingen ebenfalls dem Gemeinderat von Obergerlafingen vorzulegen.

- 8.1.2. Konstituierung Schulausschuss Kreisprimarschule

GR Hess Silvia orientiert, dass sie das Präsidium des Schulausschusses übernommen hat.

Als weitere Delegierte in den Kreisschulausschuss der Oberstufe Gerlafingen-Obergerlafingen-Recherswil ist Heutschi Jenni Sylvia bestimmt worden.

- 8.1.3. Malerarbeiten Kindergarten

Für die Ausführung der Malerarbeiten am Kindergarten scheint es für dieses Jahr witterungsbedingt zu spät zu sein. Man werde die Ausführung nächstes

Jahr wieder ins Budget aufnehmen:

GR Holliger Thomas:

Es würden Stimmen laut, diese Sanierung sei überhaupt nicht nötig. GR Hess Silvia wird diese Aussage vor Ort prüfen.

GR Zimmermann Vreni:

Nach ihrer Auffassung sei diese Sanierung Sache der Baukommission.

- 8.1.4. Geräteschuppen Kindergarten

Der Geräteschuppen des Kindergartens soll saniert werden, mit Kosten von rund Fr 5'000.--. Da es sich um ein Projekt handelt, hat darüber der Gemeinderat zu befinden. Sie werde dafür besorgt sein, dass das Projekt dem Gemeinderat vorgelegt wird.

- 8.1.5. Koordination Mehrzweckhalle

Sie habe mit dem Schulhausabwart, Ernst Zimmermann, Rücksprache genommen. Dabei habe man sich geeinigt, dass sie all diejenigen Aufgaben, welche bislang Herr Grossenbacher Markus als Präsident der Schulkommission inne hatte und davon insbesondere die Koordination der Hallenbenützung, vorerst übernehmen und ausführen werde,.

Zimmermann Ernst führe ein Verzeichnis aller für die Mehrzweckhalle in Ausleihung stehenden Schlüssel.

8.2. Ressort Umwelt und Werke, GR Bärtschi Peter

- 8.2.1. Investitionsanträge

GR Bärtschi vermisst eine finanzielle Vorgabe der Fiko für die Investitionen pro 2010. Er wird von GP Murald Beat und GVP Holliger Thomas ersucht, die Investitionseingaben nach Prioritäten einzureichen, und zwar gesamthaft, so dass eine Investitionsplanung auch möglich sei. Alsdann sei zu prüfen, was finanziell möglich sei und wo die Prioritäten zu setzen sind. Als absolute Priorität wird der Deckbelag im Bolacker bewertet, um so weitere Folgeschäden zu verhindern.

- 8.2.1. Druckabfall Hochdruckwasserleitung im Bolacker

Bei einem Hydranten im Bolacker sei ein bedeutender Druckabfall festgestellt worden. Messprotokolle hätten gezeigt, dass dies bei anderen Hydranten ebenfalls der Fall sei und dies schon seit einiger Zeit. Ursache hierfür sei die stark verkalkte und 47 Jahre alte Wasserleitung ab Pumpwerk bis zur Ahornstrasse. Die Sanierungskosten hierfür seien immens. Sie seien schätzungsweise bekannt, möchte jedoch keinen Betrag nennen, um die Gemüter der Gemeinderatsmitglieder nicht allzu stark zu strapazieren.

- 8.2.3. Orientierung der Feuerwehr durch Brunnenmeister Häfliger Eduard

Brunnenmeister Häfliger wird ersucht, die Feuerwehr über Vorhaben und Geschehnisse der Wasserversorgung, insbesondere die Betreffnisse der Hydranten und alles, was damit in Verbindung steht, in Kenntnis zu setzen.

**Traktandum 9
Termine, Projekte und Pendenzen**

**Traktandum 10
Verschiedenes**

- 10.1. GVP Holliger Thomas, zur publizierten Glassammelstelle:
Der GP hält fest, dass der Eigentümer des Grundstückes die Benützung des Sammelstellenplatzes gekündigt habe und nun mit einem Projekt an die Gemeinde gelangt sei. Die Ausschreibung sei erfolgt, da zu prüfen gewesen sei, ob die Ausnützungsziffer nicht überschritten würde. Sobald hier ein Projekt vorliege, werde der Gemeinderat darüber zu befinden haben.

Schluss der Sitzung um 21.55 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindevizepräsident:

